

Zweiundvierzigster Sonntag.

Diesmal habe ich so viel zu schreiben, daß ich gar nicht weiß, wie ich zu Ende kommen soll. Am vorigen Sonntag, als Otto soeben sein Tagebuch geschrieben hatte, fragte Mama, ob es uns Freude machen würde, den Kindern in Blumenthal, das heißt, den Kindern des Jägers, des Gärtners, der Tagelöhner und mehreren armen Kindern, welche in der Nähe des Hofes wohnen, einen Weihnachten zu bringen. Wir waren zuerst ganz stumm vor freudiger Überraschung, dann aber umarmten wir Mama mit lautem Jubel.

„Gut,“ sagte Mama, „da euch mein Vorschlag zu gefallen scheint, so wollen Tante Susanne und ich etwas mit dazu beisteuern, das übrige gebt ihr aus eueren Sparbüchsen. Morgen kaufen wir dann ein.“

„Was denn alles, liebe, Herzensmama?“ fragten wir alle drei zugleich.